Bundesstipendiaten - 1919 = Bourses fédérales

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1919)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kauf nicht nutzbar zu machen versteht, scheint heute zum mindesten rückständig zu sein. Es kann heute schon fast mit Bestimmtheit gesagt werden, dass also in nächster Zeit die Luzerner-Kunst würdiger zu Ehren gezogen wird.

Kunstvereine. — Die hiesige Kunstgesellschaft veranlasste zu Ehren des kürzlich verstorbenen Jost Muheim eine Nachlass-Ausstellung seiner Werke im hiesigen Rathaus, welche aber am 14. ct. geschlossen wurde.

Wettbewerbe. — Diesbezügl. ist zu bemerken, dass kürzlich die Gemeinde Kriens einen Wettbewerb für den Bebauungsplan des Gemeinde-Gebietes ausgeschrieben hat. Wissenswertes wird voraussichtlich die *Schweizer. Bauzeitung* hierüber bringen.

Neubauten. — Die Bautätigkeit ist wie in andern Städten sehr gering. Nennenswerte Bauten sind keine entstanden, weder von Privaten noch von der Gemeinde ausgeführt.

Zur Vollständigkeit sei angeführt, dass in Kriens ein Gemeindebrunnen erstellt wurde durch Hrn. Stadtbaumeister K. Moosdorf mit 4 Bronce-reliefs von Hrn. Hugo Siegwart, Bildhauer, München-Luzern. Auf dem Kapellplatz erstellte die Safran-Zunft einen neuen Fritschibrunnen unter Leitung von Arch. Aug. am Rhyn, ganz im Sinne der mittelalterlichen Stadtbrunnen.

K. F. Krebs.

Bundesstipendiaten – 1919 – Bourses fédérales.

1. Attillio Balmelli, Maler von Barbengo. — 2. Joseph Favre, Maler von Genf. — 3. Victor Gottofrey, Maler von Echallens. — 4. Violette Diserens, Malerin von Savigny. — 5. Sebastian Oesch, Maler von Balgach. — 6. René Peytrequin, Maler von Monts sur Lausanne. — 7. B. Ramelli, Maler von Grancia. — 8. Willi Wenk, Maler von Riehen. — 9. Franz Baud, Bildhauer von Genf. — 10. Paul Burckhard, Bildhauer von Richterswil. — 11. Max Fueter, Bildhauer von Bern. — 12. Karl Geiser, Bildhauer und Graphiker von Langenthal (Stipendium für angewandte Kunst). — 13. Zehnder Paul, Maler von Suhr (Stipendium für die

Ausführung eines grösseren Werks — Ausschmückung der Kirche in Wynau — gemäss. Art. 55 der Kunstverordnung).

Anmerkung : Die *Verordnung über die eidgen. Kunstpflege* mit den Bestimmungen über die Verleihung von Stipendien kann vom Departement des Innern in Bern bezogen werden.

Notice : On peut faire venir le *Règlement fédéral d'art* sur les bourses du Département de l'Intérieur à Berne.

VIII. Ausstellung der Gesellschaft im Kunsthaus Zürich.

Die Sonntag den 5. Oktober in Zürich eröffnete Ausstellung erfreute sich gleich am ersten Tage eines sehr starken Besuches und erweckte überall reges Interesse.

Es sind im ganzen 230 Bilder in Oel, 20 graphische Arbeiten, 32 Bildwerke und einiges Kunstgewerbe ausgestellt. Die Ausstellung dauert bis 9. November.

WETTBEWERBE

Der Museum-Neubau in *St. Gallen* soll künstlerischen Wandschmuck erhalten. Eine Konkurrenz fand für diesen Zweck statt. Als Gesamtsumme standen 6000 Fr. zur Verfügung. Bei dem Wettbewerb für das in Frage kommende Deckengewölbe erhielt den ersten Preis (1600 Fr.) der bekannte St. Galler Künstler Theo *Glinz*. Der zweite (1400 Fr.) fiel an A. Wanner (St. Gallen), der dritte (1000 Fr.) an den Herisauer Paul Tanner. Ein Entwurf von A. Bächtiger (Oberbüren) wurde zum Ankauf empfohlen. Bei dem Wettbewerb für die Bogenfelder wurde kein erster Preis ausgerich-